

Technische Dokumentation

Übertragungs- einrichtung comXline 2516/3516

Inhalt

1	Allgemeines	4
2	Anwendungsbereich.....	5
3	Funktionsbeschreibung	7
	3.1 Aufbau Hauptplatine comXline.....	7
	3.2 Aufbau Erweiterungsmodul CXB-M	12
4	Montage	14
5	Anschaltung.....	16
6	Parametrierung	22
7	Instandhaltung	23
8	Artikelübersicht.....	24
9	Technische Daten.....	24

1 Allgemeines

Das vorliegende Dokument beschreibt die Übertragungseinrichtung comXline 2516 und 3516 mit dem zum Ausgabedatum dieses Dokuments gültigen Stand von Hard- und Software. Änderungen, insbesondere wenn sie durch technischen Fortschritt begründet sind, behalten wir uns vor. Für Funktionen und Vorgänge, die über die hier beschriebenen hinausgehen, wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiter.

Die Projektierung von Brandmeldesystemen sowie die Montage, Inbetriebnahme und Instandhaltung der Produkte und der damit errichteten Anlagen setzen spezielles Fachwissen voraus und dürfen daher nur durch geschultes Fachpersonal vorgenommen werden. Die produktspezifische Schulung des Fachpersonals muss durch Hekatron oder durch von Hekatron dafür ausdrücklich autorisierte Personen erfolgen. Darüber hinaus sind die jeweiligen landesspezifischen Vorschriften und Richtlinien für die Planung, Errichtung und Verwendung der Produkte unbedingt zu beachten und einzuhalten. Schäden und Folgeschäden, die durch Eingriffe oder Änderungen an unseren Produkten sowie unsachgemäßer Behandlung verursacht werden, sind von der Haftung ausgeschlossen. Gleiches gilt für eine unsachgemäße Lagerung oder sonstige Fremdeinwirkungen.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Brandmeldeanlage gemäß den jeweils relevanten Normen (z.B. DIN 14675, EN 54-2 etc.) periodisch durch hierfür nachweislich qualifiziertes und zertifiziertes Personal instand gehalten werden muss, um den Funktions- und Schutzzumfang auch längerfristig aufrecht erhalten zu können.

Die Gestaltung dieses Dokuments unterliegt dem Urheberschutz. Abdrucke oder Übernahme von Texten, Abbildungen und Fotos in beliebigen Medien (z.B. Print, CD-ROM, Internet etc.) aus diesem Dokument - auch auszugsweise - sind nur mit unserer ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung gestattet. Für Druckfehler und offensichtliche Irrtümer übernehmen wir keine Haftung.



ACHTUNG!

Besonders wichtige Hinweise werden in diesem Dokument mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet. Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise kann es zu Funktionsstörungen der Anlage bzw. zu Sachschäden kommen!

2 Anwendungsbereich

Die Übertragungseinrichtung comXline 2516/3516 entspricht der Norm EN 54-21 und dient der Übermittlung von Brand- und Störungsmeldungen. Je nach Gerätetyp sind die Übertragungswege analoger Telefonanschluss, ISDN-Telefonanschluss, Ethernet und GSM-Funkweg verfügbar.



**comXline
2516/S8**

Typ	Beschreibung
	Gehäuse in IP 40 mit: - Hauptplatine comXline mit den Übertragungswegen - Analoger Telefonanschluss inkl. TAE-Kabel - Ethernet inkl. Patchkabel 1 m - Abnehmbarer Türe mit eingebauter Türplatine und den Anzeigeelementen - Erweiterungsmodul CXB-M zur Bereitstellung einer Brandmeldeschnittstelle nach DIN 14675 - die PC-Parametrierungssoftware „compasX“ zur freien menügeführten Parametrierung vor Ort oder aus der Ferne ist separat erhältlich



**comXline
2516 GSM/S8**

	Gehäuse in IP 40 mit: - Hauptplatine comXline mit den Übertragungswegen - Analoger Telefonanschluss inkl. TAE-Kabel - Ethernet inkl. Patchkabel 1 m - GSM-Funkweg - Integriertem GSM-Funkmodul - Magnetfuß-Antenne - Abnehmbarer Türe mit eingebauter Türplatine und den Anzeigeelementen - Erweiterungsmodul CXB-M zur Bereitstellung einer Brandmeldeschnittstelle nach DIN 14675 - die PC-Parametrierungssoftware „compasX“ zur freien menügeführten Parametrierung vor Ort oder aus der Ferne ist separat erhältlich
--	--


**comXline
3516-2/S8**

Typ	Beschreibung
	Gehäuse in IP 40 mit: - Hauptplatine comXline mit den Übertragungswegen - ISDN-Telefonanschluss inkl. ISDN-Kabel - Ethernet inkl. Patchkabel 1 m - Abnehmbarer Türe mit eingebauter Türplatine und den Anzeigeelementen - Erweiterungsmodul CXB-M zur Bereitstellung einer Brandmeldeschnittstelle nach DIN 14675 - die PC-Parametrierungssoftware „compasX“ zur freien menügeführten Parametrierung vor Ort oder aus der Ferne ist separat erhältlich


**comXline
3516-2 GSM/S8**

	Gehäuse in IP 40 mit: - Hauptplatine comXline mit den Übertragungswegen - ISDN-Telefonanschluss - Ethernet inkl. Patchkabel 1 m - GSM-Funkweg - Integriertem GSM-Funkmodul - Magnetfuß-Antenne - Abnehmbarer Türe mit eingebauter Türplatine und den Anzeigeelementen - Erweiterungsmodul CXB-M zur Bereitstellung einer Brandmeldeschnittstelle nach DIN 14675 - die PC-Parametrierungssoftware „compasX“ zur freien menügeführten Parametrierung vor Ort oder aus der Ferne ist separat erhältlich
--	---


ACHTUNG!

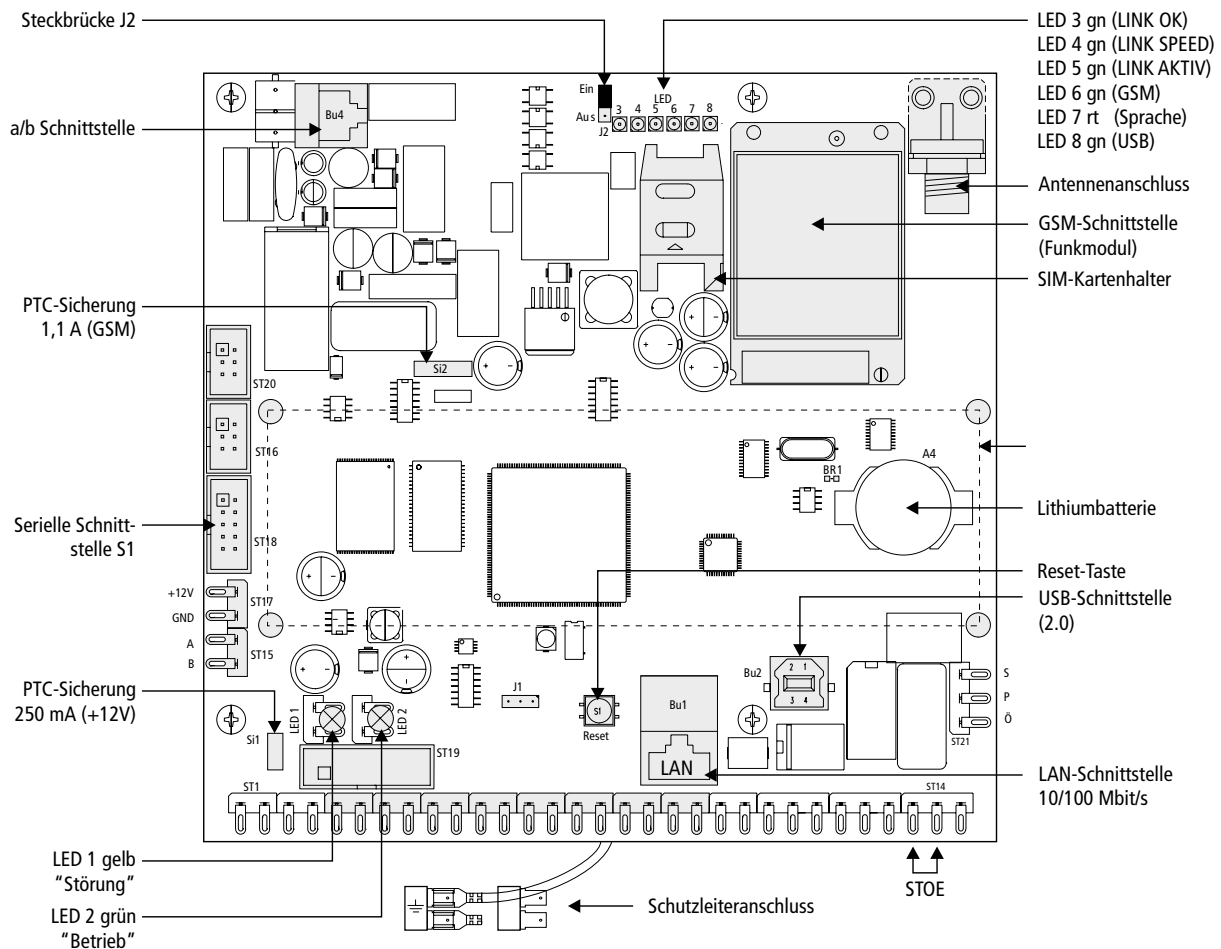
Die Inbetriebnahme und Instandhaltung der comXline 2516/3516 darf ausschließlich durch geschultes Fachpersonal erfolgen. Die technische Dokumentation ist vor der Installation bzw. Benutzung zu lesen, die Angaben sind einzuhalten. Bei Nichtbeachtung droht der Verlust sämtlicher Garantie- und Gewährleistungsansprüche.

3 Funktionsbeschreibung

3.1 Aufbau Hauptplatine comXline

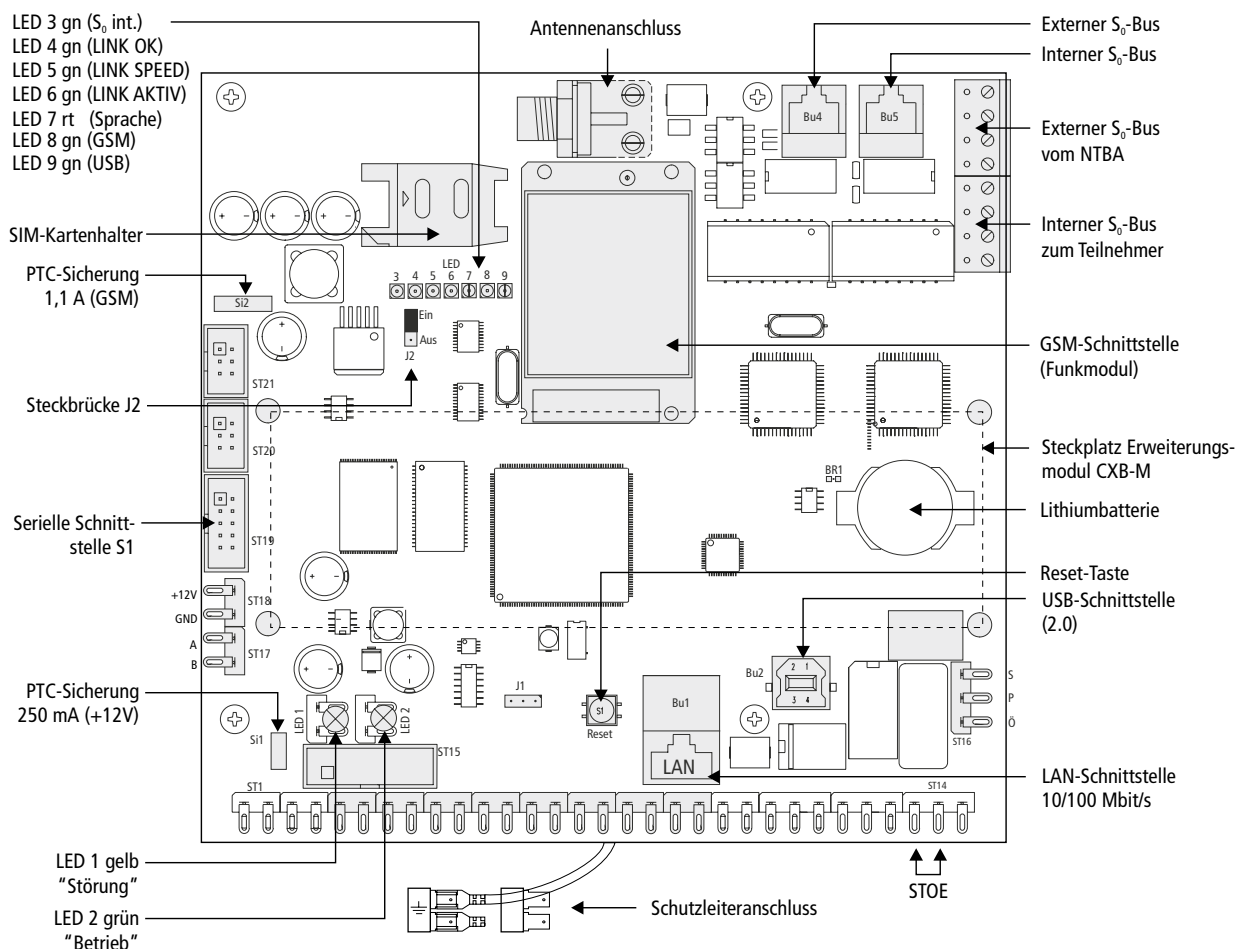
GSM Komponenten sind nur auf der Hauptplatine der entsprechenden GSM Variante enthalten.

Aufbau Hauptplatine comXline 2516



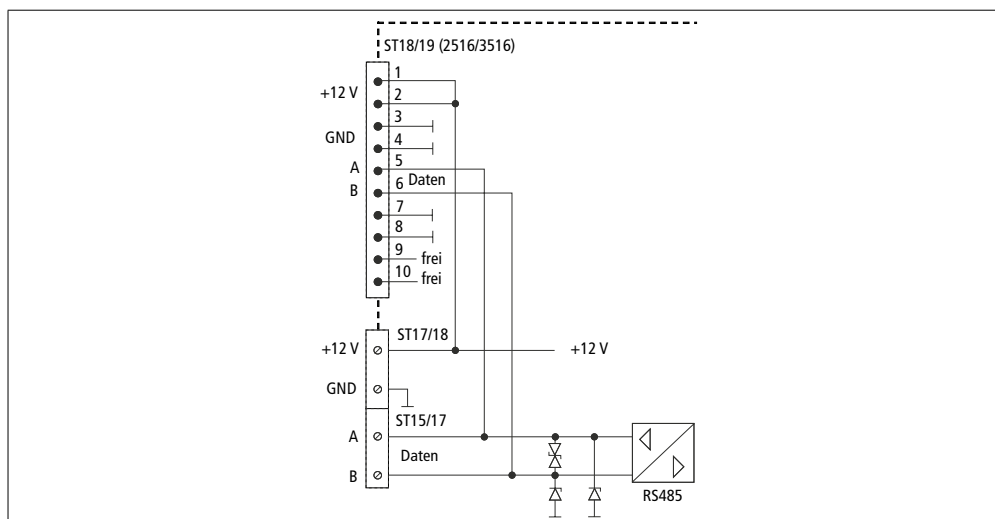
Steckbrücke J2	Zum Ein- und Ausschalten der LEDs 3 - 5 für die Ethernet-Anzeigen
Serielle Schnittstelle S1 (Stecker ST18)	Zum Anschluss des Erweiterungsmoduls CXB-M über Flachbandkabel (im Lieferumfang des Erweiterungsmoduls enthalten)
LED 1/LED 2	Die Leuchtdioden befinden sich auf der Türplatine und sind über ein Kabel mit der Hauptplatine verbunden
STOE	Relaiskontakt (belastbar max. 30 V/100 mA)
USB-Schnittstelle	Zur Parametrierung der ÜE über einen PC
Reset-Taste	Zur Durchführung eines internen Gerätetests (ca. 3 s). Grüne LED "Betrieb" blitzt bei erfolgreichem Test.
Lithiumbatterie	Zur Versorgung der Echtzeituhr > 5 Jahre im stromlosen Zustand, Uhrzeit bleibt erhalten. Ersatz nur durch gleichen Typ (3V CR2032)

Aufbau Hauptplatine comXline 3516



Steckbrücke J2	Zum Ein- und Ausschalten der LEDs 4 - 6 für die Ethernet-Anzeigen
Serielle Schnittstelle S1 (Stecker ST19)	Zum Anschluss des Erweiterungsmoduls CXB-M über Flachbandkabel (im Lieferumfang des Erweiterungsmoduls enthalten)
LED 1 / LED 2	Die Leuchtdioden befinden sich auf der Türplatine und sind über ein Kabel mit der Hauptplatine verbunden
STOE	Relaiskontakt (belastbar max. 30 V/100 mA)
USB-Schnittstelle	Zur Parametrierung der ÜE über einen PC
Reset-Taste	Zur Durchführung eines internen Gerätetests (ca. 3 s). Grüne LED "Betrieb" blitzt bei erfolgreichem Test.
Lithiumbatterie	Zur Versorgung der Echtzeituhr > 5 Jahre im stromlosen Zustand, Uhrzeit bleibt erhalten. Ersatz nur durch gleichen Typ (3V CR2032)

Serielle Schnittstelle S1 Verbindung zum Erweiterungsmodul



LAN Schnittstelle

Die LAN-Schnittstelle dient zum Anschluss der Übertragungseinrichtung an ein Netzwerk (Router/NGN-Next Generation Network). Das zu verwendende Verbindungskabel muss mindestens der Kategorie Cat5 (< 3 m) entsprechen.

Pin	Signalname	Richtung	Farbe
1	TX+	Out	weiß/orange
2	TX-	Out	orange
3	RX+	In	weiß/grün
4			blau
5			weiß/blau
6	RX-	In	grün
7			weiß/braun
8			braun
	Schirm		

Verfügbare Teilnehmer je Übertragungsweg

Übertragungsweg	Teilnehmer	Protokoll
Analoger Telefonanschluss (La/Lb)	Alarmempfangsstelle (10 Baud)	Telenot
	Alarmempfangsstelle (1200 Baud)	VdS 2465
	Sprache	
	SMS-Servicecenter	
ISDN-Telefonanschluss	Alarmempfangsstelle (HDLC)	VdS 2465
	Alarmempfangsstelle (X.25)	VdS 2465
	Sprache	
	SMS-Servicecenter	
Ethernet (IP)	Alarmempfangsstelle	VdS 2465
GSM-Funkweg	Alarmempfangsstelle	VdS 2465
	Sprache über GSM	
	SMS über GSM	

*Leistungsmerkmale
je Übertragungsweg*

Allgemein

- Stetige automatische Überwachung der Verfügbarkeit
- 32 Zielrufnummern mit je 20 Stellen
- 32 Identnummern mit je 12 Stellen
- Freie Zuordnung der Zielrufnummern, der Identnummern und der Anwahlfolge zu den Meldelinien
- Anzahl der Anrufversuche, der Zyklenzahl und der Zeit zwischen den Zyklen parametrierbar
- Fernparametrierung
- Bis zu 2046 Ereignisspeichereinträge
- USB-Schnittstelle

Analoger Telefonanschluss La/Lb (TAE-N)

- Blockade- und Sabotagefreischaltung
- Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV)
- CLIP-Funktionalität
- Amtsholung in TK-Anlagen über Kennziffervorwahl oder Flash-Funktion
- Fernabfragbar (anrufbar)
- Anruferkennung abschaltbar
- Meldungsübertragung 1200 Baud, 10 Baud oder Sprachtextansage (dynamisch organisierter Sprachtextspeicher)

ISDN-Telefonanschluss

- Für Mehrgeräte- (PTM) und Anlagenanschluss (PTP)
- Blockadefreischaltung und Sabotagefreischaltung des S₀-Bus
- Meldungsübertragung über den B-Kanal über VdS 2465/HDLC X.75, SMS oder Sprachtextansage (dynamisch organisierter Sprachtextspeicher)
- Meldungsübertragung über den D-Kanal gemäß X.31 zu paketvermittelnden Netzen (X.25 / Packet-Mode) als ständig stehende gewählte Verbindung (SVC-P), über VdS Protokoll 2465
- Gleichzeitige Meldungsübertragung im B-Kanal und über zwei logische Kanäle im D-Kanal möglich

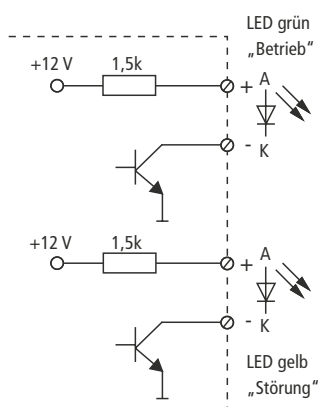
Ethernet (Protokoll TCP / IP - DHCP)

- Schnittstelle 10/100 Mbit/s (Autonegotiation)
- Kanäle bis zu vier Standleitungen
- Bandbreite < 0,5 kbit/s je Standverbindung
- Datenvolumen < 150 MB/Monat bei Polling gemäß VdS (Pollzyklusdauer ca. vier Sek.) je Standverbindung

GSM-Funkweg

- Funknetz GSM 900/1800 MHz mit Datenübertragung
- Meldungsübertragung über VdS 2465 Protokoll, Sprachtextansage oder SMS

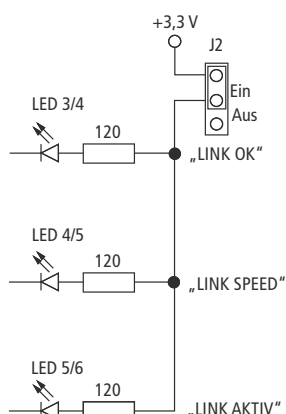
Anzeigeelemente



LED 2 grün „Betrieb“	LED 1 gelb „Störung“	STOE-Ausgang	Bemerkungen
Blitzen	-	geschlossen	betriebsbereit, keine Störungen
kurzes Doppelblitzen	-	geschlossen	virtuelle Standleitung vorhanden
Dauerleuchten	-	geschlossen	comXline belegt einen Übertragungsweg und versucht Meldungen abzusetzen
Blinken	-	geschlossen	comXline durch Alarm aktiviert, befindet sich im Wartezustand zwischen Programmzyklen
langsameres Blinken	-	geschlossen	comXline durch Alarm aktiviert, befindet sich in der parametrierbaren Wartezeit (Warten auf Rückruf)
Blitzen, Blinken oder Dauerleuchten	Dauerleuchten	offen	falls parametriert: - Akkufehler (Unterspannung) - gestörter Übertragungsweg - die letzte Meldung konnte nicht zur Empfangszentrale abgesetzt werden
	Blinken	offen	falls parametriert: - Netzfehler
-	Dauerleuchten	offen	- comXline ist im Programmiermode - Mikroprozessorstörung, Flashvorgang
-	-	offen	keine Spannungsversorgung (PTC?)
Dauerleuchten	Dauerleuchten	offen	- kurze Startinitialisierung nach Reset - keine Rufnummern parametriert

Ethernetanzeigen

(Über die Steckbrücke J2 können die LEDs 3-5 (2516) bzw. 4-6 (3516) ausgeschaltet werden, LED 3 bei ComXline 3516 leuchtet, wenn der interne S₀-Bus aktiviert ist.)



LED 3/4 „LINK OK“	Leuchtet wenn Ethernet Schicht 1/2 vorhanden
LED 4/5 „LINK SPEED“	Leuchtet bei 100 Mbit/s, bei 10 Mbit/s aus
LED 5/6 „LINK AKTIV“	Leuchtet wenn Datenfluss vorhanden

GSM-Anzeigen

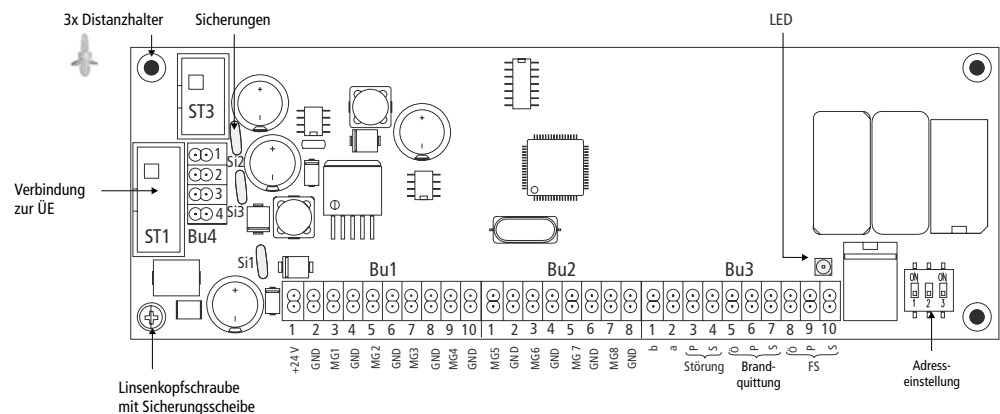
LED 6/8 „GSM“	Aus	GSM-Modul außer Betrieb
	Blinken	Keine SIM-Karte, keine PIN, kein Netz
	Blitzen	Eingebucht
	Dauerleuchten	Datenübertragung
LED 7 „Sprache“	Leuchtet bei Sprachübertragung	
LED 8/9 „USB“	Leuchtet bei Verbindung zwischen Übertragungseinrichtung und PC	

3.2 Aufbau Erweiterungsmodul CXB-M

Das Erweiterungsmodul CXB-M erweitert die Übertragungseinrichtung comXline 2516/3516 um eine Brandmeldeschnittstelle gemäß DIN 14675. Der integrierte Spannungswandler von 24 V auf 12 V DC ermöglicht den direkten Betrieb der Übertragungseinrichtung mit einer Betriebsspannung von 24 V DC aus der Brandmelderzentrale.

Das Erweiterungsmodul beinhaltet die Störungsmeldung der Übertragungseinrichtung an die Brandmelderzentrale und die ÜE-Rückmeldung von der Alarmempfangsstelle zur Brandmelderzentrale. Weiterhin verfügt das Modul über einen überwachten Eingang zur Aufnahme einer 24 V-Brandmeldung (ÜE) und einen Eingang zur Übermittlung der Störungsmeldung von der Brandmelderzentrale an eine ständig besetzte Stelle.

Die Überwachung der Brandmeldelinie zwischen Brandmelderzentrale und Übertragungseinrichtung erfolgt gemäß DIN 14675 durch die Brandmelderzentrale.

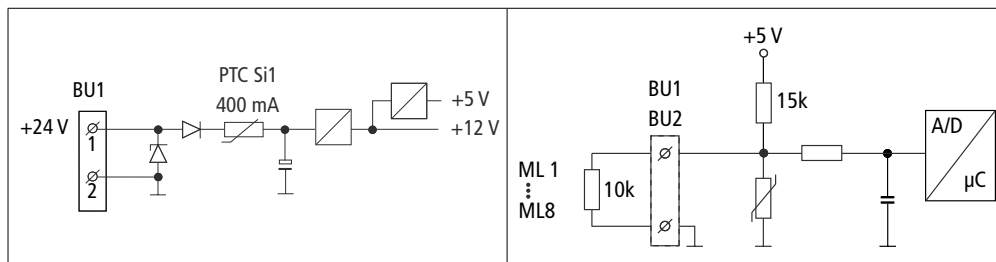


Sicherungen	Si1 - PTC-Sicherung 400 mA (+24 V) Si2 - PTC-Sicherung 650 mA (+12 V ST1) Si3 - PTC-Sicherung 650 mA (+12 V BU4)
Serielle Schnittstelle ST1 (RS 485)	Zum Anschluss des Erweiterungsmoduls CXB-M über Flachbandkabel (im Lieferumfang des Erweiterungsmoduls enthalten)
LED	Leuchtet wenn Speicherüberlauf, Modul kurzzeitig entstromen
Adresseinstellung	DIP-Schalter zum Einstellen der BUS-Adresse
Bu1-Bu4	Der Federkraftanschluss eignet sich für Massivleiter bis 0,8 mm Durchmesser. Der abisolierte Leiter kontaktiert selbsttätig beim Einstecken. Lediglich bei kleineren Querschnitten oder zum Lösen der Verbindung muss der orangefarbene Drücker betätigt werden.

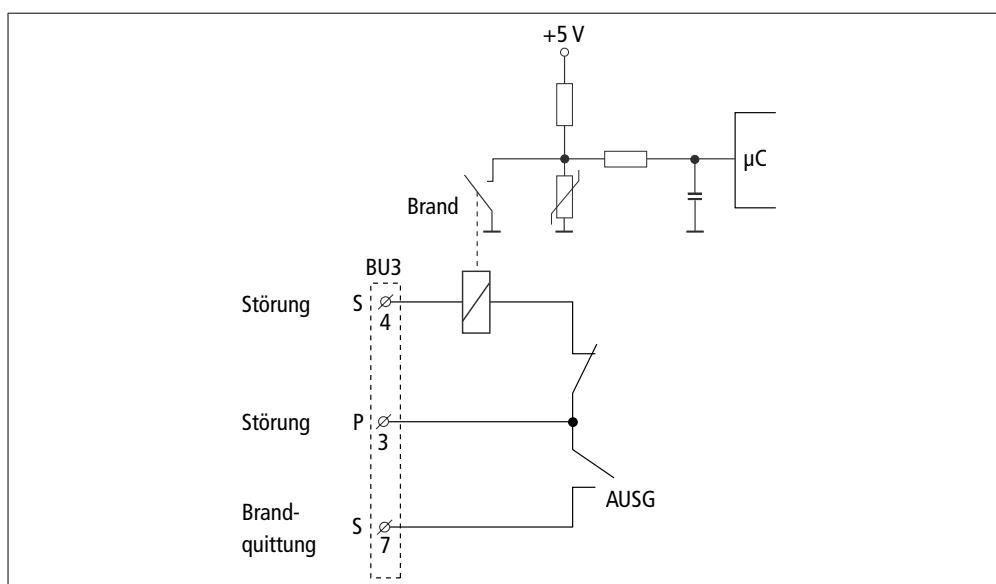
Eingänge

Versorgungsspannung
(DC/DC Stabilisator)

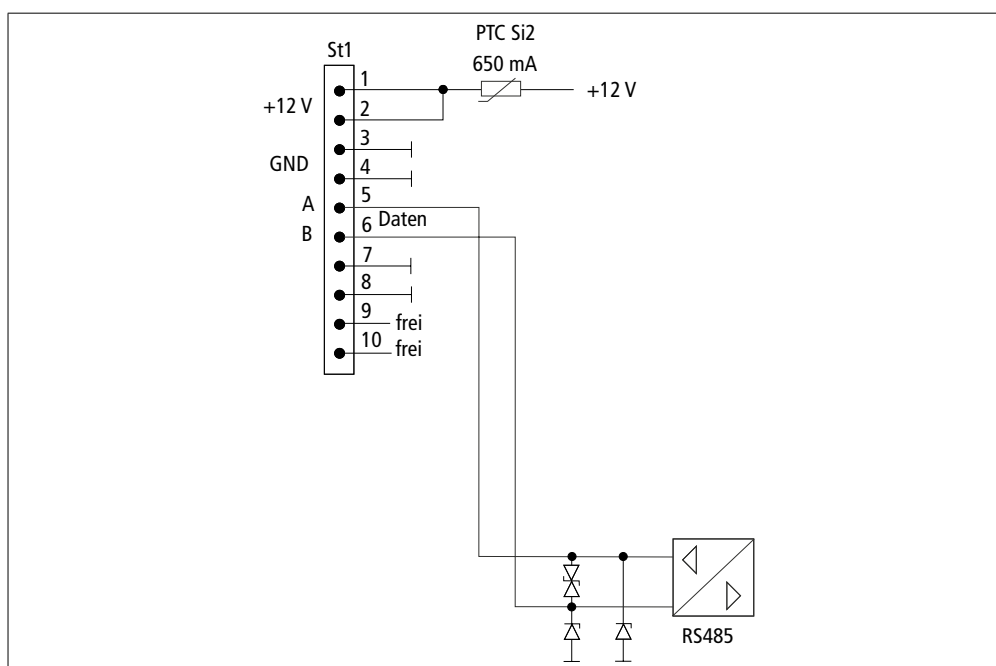
Meldelinien



Eingang
Brand (DIN 14675)

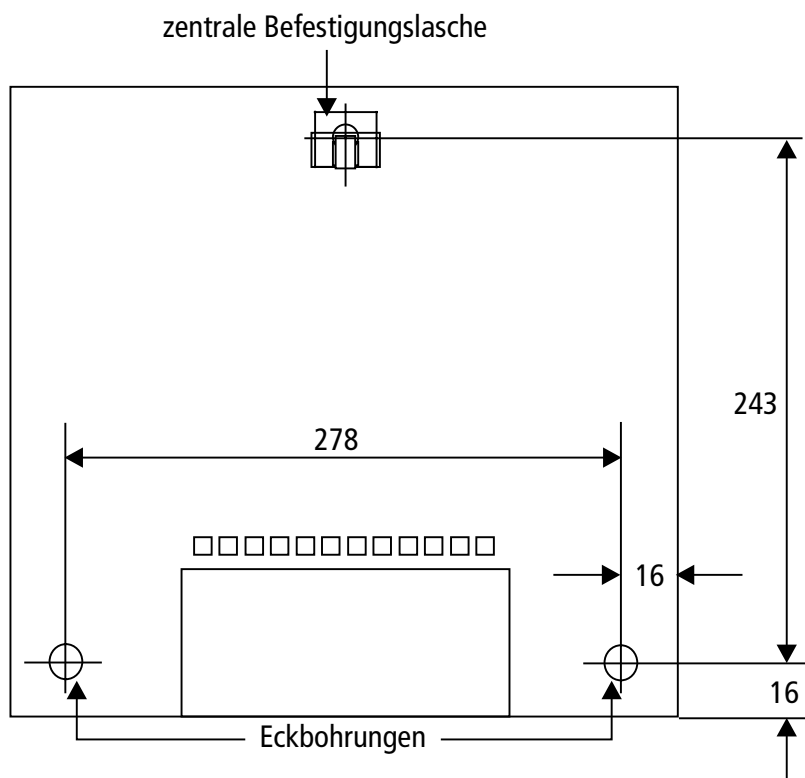


Serielle Schnittstelle ST1
Verbindung zur ÜE



4 Montage

Zum Öffnen der comXline 2516 /3516 die Türe nach Lösen der Kreuzschlitzschraube abnehmen. In der Gehäuserückwand befindet sich ein Ausschnitt zum Überbauen einer Telefonanschlusssdose. Anhand der baulichen Gegebenheiten entsprechende Dübel und Schrauben auswählen und zuerst die obere Schraube befestigen. Gehäuse mit der zentralen Befestigungslasche darin einhängen und über die beiden unteren Eckbohrungen an der Wand befestigen.



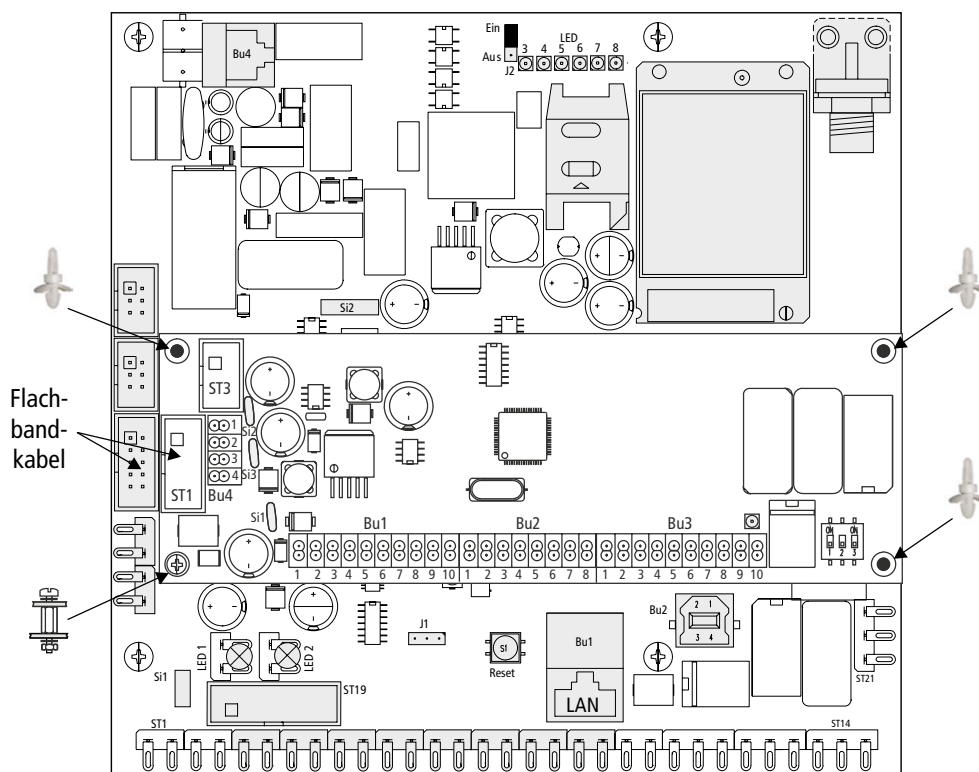
ACHTUNG!

Wird die Übertragungseinrichtung in Brandmeldeanlagen eingesetzt, muss diese in unmittelbarer Nähe zur Brandmelderzentrale montiert werden, so daß ein Angriff auf die Leitungen nicht möglich ist!

Daher wird empfohlen die comXline 2516/3516 entweder direkt über oder unter die Brandmelderzentrale zu montieren.

Zur Einführung der Kabel in die comXline 2516/3516 dienen ausbrechbare Kunststoffeinsätze oben und unten am Gehäuse. Die Abschirmung aller Kabel muss im Gerät an den dafür vorgesehenen Anschlüssen (Flachsteckhülsen an der Gehäuserückwand) aufgelegt werden.

Das Erweiterungsmodul CXB-M kann direkt auf die vorgesehenen Aufnahmebohrungen auf der Hauptplatine der Übertragungseinrichtung gesteckt werden. Dazu den Abstandsbolzen auf die Hauptplatine schrauben, die drei Distanzhalter einstecken und das Erweiterungsmodul aufsetzen. Um die geforderte Störfestigkeit einzuhalten abschließend das Modul mit der Linsenkopfschraube und der Sicherungsscheibe festschrauben. Mit dem beiliegenden Flachbandkabel das Erweiterungsmodul mit der Hauptplatine verbinden.

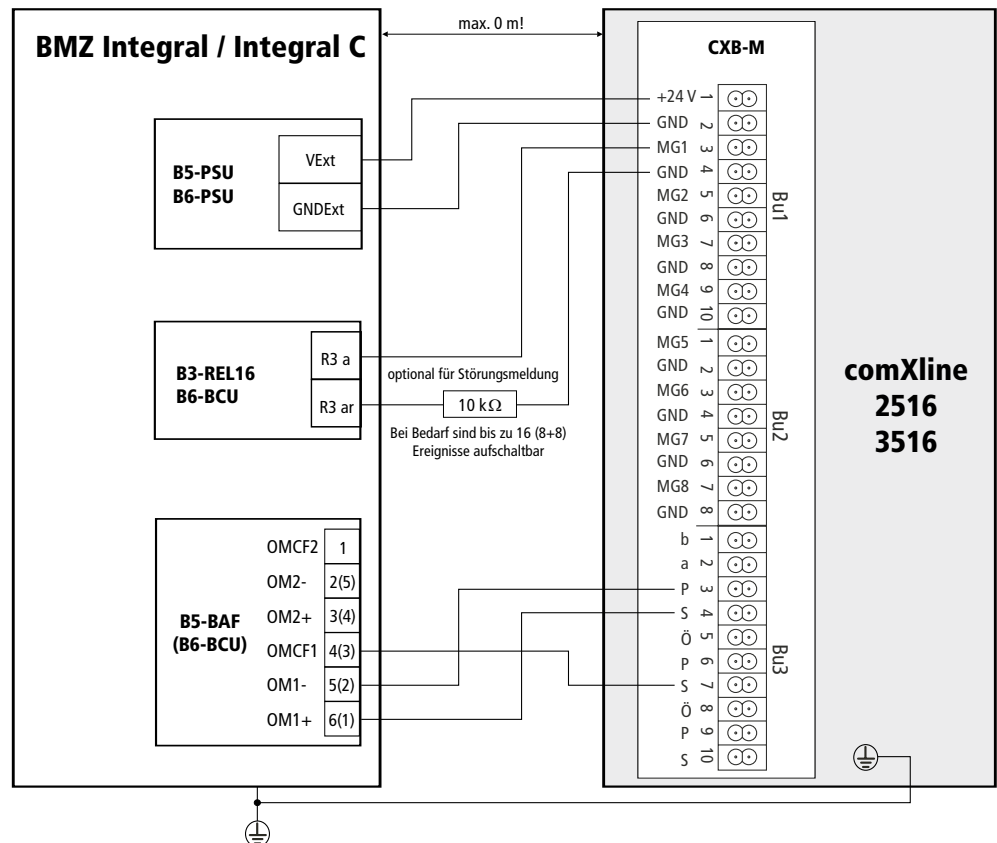


Mit dem DIP-Schalter auf dem Erweiterungsmodul wird die BUS-Adresse eingestellt. Diese Adresse muss später auch in der Parametriersoftware für das Erweiterungsmodul festgelegt werden.

BUS-Adresse	Schalter		
	1	2	3
0	off	off	off
1	on	off	off
2	off	on	off
3	on	on	off
4	off	off	on

5 Anschaltung

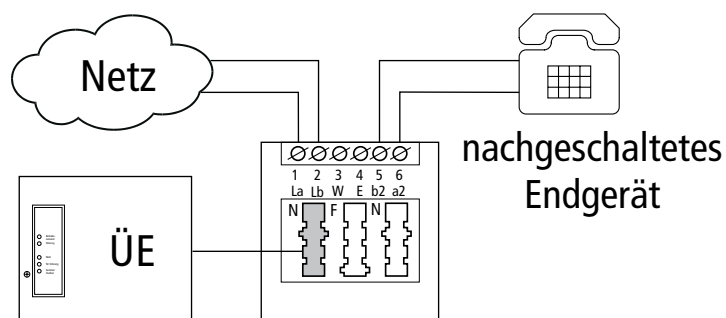
Die Übertragungseinrichtung comXline 2516/3516 wird über das Erweiterungsmodul CXB-M an die Brandmelderzentrale angeschaltet. Die optionale Störungsmeldung kann über einen Relaisausgang mit Widerstand 10 k Ω /0,6 W/1 % (Art.-Nr. 1130268) realisiert werden.



Anschaltung Übertragungswege

Analoger Telefonanschluss (La/Lb)

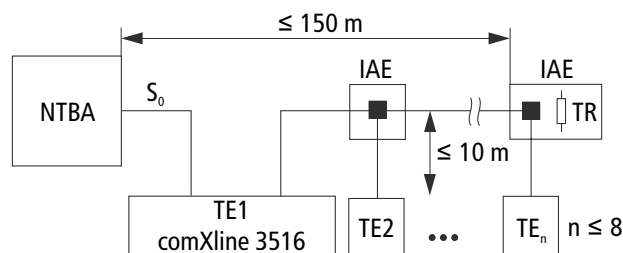
- Beiliegende Telefonleitung in Bu4 auf der Hauptplatine der comXline 2516 und in die Telefonanschlussdose stecken. Um die Geräte vor Überspannung von der Telefonleitung zu schützen, sind diese standardmäßig mit Überspannungsableitern ausgestattet. Immer eine Erdung des Gehäuses vornehmen damit die Überspannungsableiter wirksam werden können!
- VdS-gemäß darf die analoge Telefonanschlussleitung für die Meldungsübertragung nicht an einem NGN angeschlossen werden (gleicher Übertragungsweg wie Ethernet)



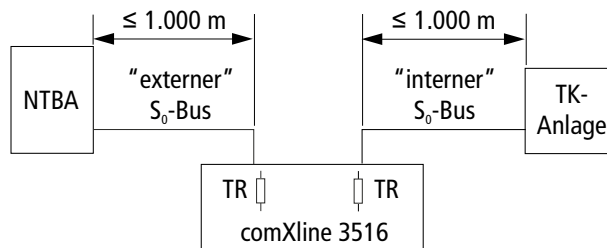
ISDN-Telefonanschluss

- Die comXline 3516 an einen der drei parallel geschalteten Anschlussmöglichkeiten (zwei steckbare und einen Klemmanschluss) des NTBA anschließen. Es darf nur einer dieser Anschlüsse verwendet werden, da sonst die ÜE nicht mehr das erste Gerät am S_0 -Bus ist!
- Die Kontakte 1, 2, 7 und 8 der RJ 45-Buchsen am NTBA sowie an den weiteren Buchsen des S_0 -Busses dürfen nicht beschaltet werden. Die Adern dürfen in der gesamten Verdrahtung weder innerhalb der Adernpaare vertauscht, noch dürfen die Adernpaare gegeneinander getauscht werden
- Abschlusswiderstände (TR) für den S_0 -Anschluss müssen in die letzte Anschlussdose eingesetzt werden
- Die comXline 3516 besitzt zur Sabotagefreischaltung ein Relais, um im Sabotagefall des S_0 -Busses (Kurzschluss/Fremdspannung/Störung) den weiterführenden S_0 -Bus abzutrennen

Mehrgeräteanschluss



TK-Anlagenanschluss

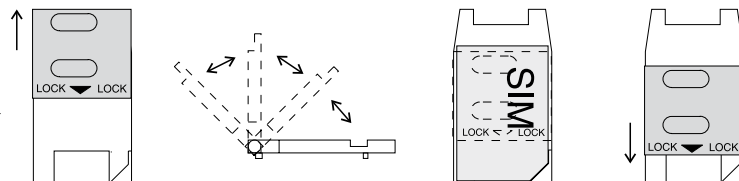


Ethernet (IP)

- Beiliegendes Netzkabel in Bu1 auf der Hauptplatine der comXline 2516/3516 und in die Netzwerkdose oder einen Router/Switch stecken. Bei Verwendung eines anderen Netzkabels muss dieses mindestens der Kategorie Cat5 (< 3 m) entsprechen

GSM-Funkweg

- Beiliegende Antenne am Antennenanschluss verschrauben. Die Antenne sollte versteckt oder nur schwer angreifbar innerhalb des Sicherungsbereiches möglichst weit außerhalb des Handbereiches aufgestellt werden. Dabei ist auf einen ausreichend großen Abstand zu anderen Anlageteilen zu achten, damit es nicht zu Störungen durch die Funkeinrichtung kommt
- Das GSM-Funkmodul ist nur mit einer freigeschalteten SIM-Karte betriebsbereit. Einlegen oder Entfernen der SIM-Karte immer nur im stromlosen Zustand durchführen! Zum Einlegen der SIM-Karte das Oberteil des Kartenhalters auf der Hauptplatine des comXline 2516/3516 nach oben schieben "unlock". Das Oberteil öffnen und die SIM-Karte in die Führungsnut des Oberteils einschieben. Oberteil schließen und bis zum Einrasten nach unten schieben "lock"



- Vor der Montage mit einem Handy im gleichen Netz wie die comXline 2516/3516 prüfen, ob am Montageort ausreichende Empfangsbedingungen herrschen. D1-Verfügbarkeit hat keine Aussagekraft für D2-Verfügbarkeit und umgekehrt. Reflexionen können ausreichenden Pegel vortäuschen. Mit mehreren Testanrufen die Verfügbarkeit ermitteln. Nach der Inbetriebnahme sollte der Empfangspegel mit der Parametriersoftware überprüft werden.

**ACHTUNG!**

Bei Verwendung der comXline 2516/3516 zur Übertragung von Gefahrenmeldungen in IP-Netzen (Ethernet) ist ein zusätzlicher, VdS-anerkannter Übertragungsweg erforderlich. Es muss sichergestellt sein, dass dieser zusätzliche Übertragungsweg nicht aus dem als Hauptübertragungsweg genutzten IP-Netz gebildet wird.

Anforderungen aus EN 54-21 Abschnitt 5.1

5.1 a Brandmeldesignal von der BMZ

Klemmen: Bu3-4 (S) auf OM1+ Bu3-3 (P) auf OM1-	Bei Alarm-Ansteuerung wird der Ausgang OM1 der B5-BAF bzw. B6-BCU aktiv und überträgt 24 V zur ÜE. Dadurch wird das Brandmeldungsrelais auf dem CXB-M von der ÜE angesteuert. Das Modul aktiviert die ÜE zur Alarm-Übertragung an die Alarmempfangsstelle.
--	--

5.1 b Störungsmeldungen an die BMZ

Klemmen: Bu3-4 (S) auf OM1+ Bu3-3 (P) auf OM1-	Der Ausgang OM1 der B5-BAF bzw. B6-BCU überwacht mit einem Ruhestrom den Stromkreis der Klemmen des CXB-M. Bei Auftreten einer Störung in der ÜE oder dem CXB-M wird über den Störungskontakt auf dem CXB-M dieser Stromkreis geöffnet. Die B5-BAF bzw. B6-BCU wertet diesen Unterbruch des Stromkreises als „Störung ÜE“ aus und signalisiert diesen Zustand als Sammelstörung.
--	--

5.1 c Störungsmeldungen vom Alarmübertragungsnetz

Klemmen: Bu3-4(S) auf OM1+ Bu3-3(P) auf OM1-	Die ÜE überwacht die externen Übertragungsverbindungen zu der/den Gegenstelle(n). Ist eine Gegenstelle über einen Übertragungsweg nicht mehr zu erreichen, löst die ÜE eine Störung aus. Ablauf wie unter 5.1 b beschrieben.
--	--

5.1 d Brandmeldesignal an die Alarmempfangsstelle

Schnittstellen: Analog Ethernet GSM-Funkweg	Die Alarmübertragung erfolgt gemäß VdS 2465 Protokoll.
--	--

5.1 e Empfangsbestätigung von der Alarmempfangsstelle

Schnittstellen: Analog Ethernet GSM-Funkweg	Die Alarmempfangsstelle quittiert den Empfang der Alarmmeldung über die gleiche Schnittstellenverbindung an die ÜE zurück. Die Übertragung der Quittierung geschieht ebenfalls gemäß VdS 2465 Protokoll.
--	--

5.1 f Empfangsbestätigung an die BMZ

Klemmen: Bu3-7 (S) auf OMCF1 Bu3-3 (P) auf OM1-	Das von der Alarmempfangsstelle gesendete oder von der comXline intern erzeugte Empfangsbestätigungssignal wird über den „Brand-Quittung“-Relaiskontakt auf dem CXB-M an die B5-BAF bzw. B6-BCU zurückgemeldet. Hierbei wird der GND von Klemme OM1- auf den Eingang Klemme OMCF1 zurückgeschaltet. Dieser Zustand aktiviert an BMZ und FBF die Anzeige „ÜE ausgelöst“.
---	---



ACHTUNG!

Die beschriebenen Funktionen sind teilweise nur dann gegeben, wenn die Software-Parametrierung dementsprechend vorgenommen wurde.

Anforderungen aus EN 54-21 Abschnitt 5.2

5.2 a Störungsmeldung von der BMZ

Klemmen:
Bu1-3 (MG1) auf
Störungsrelais a
Bu1-2 (GND) auf
Störungsrelais ar

Die ÜE überwacht den Stromkreis des BMZ Störungsrelais über einen 10 kOhm-Widerstand. So lange der Störungskontakt geschlossen ist, liegt keine Störung vor. Öffnet der Kontakt, wertet die ÜE eine Störung aus und meldet diese an die Störungsempfangsstelle weiter.

5.2 b Störungsmeldung an die BMZ

Klemmen:
Bu3-4 (S) auf OM1+
Bu3-3 (P) auf OM1-
Zusätzlich möglich:
Klemmen 29 und
30 „STOE“ auf der
Hauptplatine

Der Ausgang OM1 der B5-BAF bzw. B6-BCU überwacht mit einem Ruhestrom den Stromkreis der Klemmen des CXB-M. Bei Auftreten einer Störung in der ÜE oder dem CXB-M wird über einen Störungskontakt auf dem CXB-M dieser Stromkreis geöffnet. Die B5-BAF bzw. B6-BCU wertet diesen Unterbruch des Stromkreises als „Störung ÜE“ aus und signalisiert diesen Zustand als Sammelstörung. Für zusätzliche Anwendungen kann der Ausgang „STOE“ der Hauptplatine von der BMZ über eine Grenzwert-Meldergruppe oder einen Eingang überwacht werden.

5.2 c Störungsmeldungen vom Alarmübertragungsnetz

Klemmen:
Bu3-4(S) auf OM1+
Bu3-3(P) auf OM1-

Die ÜE überwacht die externen Übertragungsverbindungen zu der/den Gegenstelle(n). Ist eine Gegenstelle über einen Übertragungsweg nicht mehr zu erreichen, löst die ÜE eine Störung aus. Ablauf wie unter 5.2 b beschrieben.

5.2 d Störungsmeldungen an die Störungsempfangsstelle

Schnittstellen:
Analog
Ethernet
GSM-Funkweg

Die Störungsübertragung erfolgt gemäß VdS 2465 Protokoll.



ACHTUNG!

Die beschriebenen Funktionen sind teilweise nur dann gegeben, wenn die Software-Parametrierung dementsprechend vorgenommen wurde.

Anforderungen aus EN 54-21 Abschnitt 5.3

- Die Alarm-Empfangsbestätigung wird durch die BMZ angezeigt (ÜE-ausgelöst). In diesem Fall braucht sie nicht an der ÜE selbst angezeigt zu werden
- Die fehlende Empfangsbestätigung wird mit der Störungs-LED (gelb) dauerleuchtend und dem Störungsrelais signalisiert
- Eine ÜE-Störung, z. B. Störung der Energieversorgung, wird mit der Störungs-LED (gelb) dauerleuchtend und dem Störungsrelais signalisiert
- Eine Störung des Alarmübertragungsnetzes wird mit der Störungs-LED (gelb) blinkend und dem Störungsrelais signalisiert
- Wird die comXline 2516/3516 ohne eigene Stromversorgung vom Gehäuse der BMZ abgesetzt, so kann dieser Punkt (Störungsmeldung bei ausgefallener ÜE-Stromversorgung) nicht erfüllt werden. Deshalb ist es wichtig, BMZ-Gehäuse und ÜE-Gehäuse **direkt** aneinander zu setzen (wirkt wie ein Gehäuse), so dass die Verbindungskabel nicht angreifbar sind. Eine Leitungsunterbrechung oder ein Kurzschluss der Verbindung zwischen ÜE und BMZ wird an der BMZ angezeigt und über das Sammelstörungsrelais als Störungsmeldung an die Alarmempfangsstelle abgegeben.

Anforderungen aus EN 54-21 Abschnitt 7.5.2

Wortlautauszug:

„Ist die Übertragungseinrichtung für den Anschluss an eine separate Energieversorgungseinrichtung mit eigenem Gehäuse (L nach EN 54-1:1996) vorgesehen, muss eine Schnittstelle vorgesehen werden, die den Anschluss von mindestens zwei Übertragungswegen derart gestattet, dass Kurzschluss oder Unterbrechung des einen Übertragungsweges die Versorgung der Übertragungseinrichtung mit Energie nicht verhindert.“

Diese erwähnte Schnittstelle ist in der comXline nicht vorhanden. Eine doppelte Einspeisung der Versorgungsspannung kann nicht voneinander rückwirkungsfrei vorgenommen werden. Deshalb ist es wichtig, BMZ-Gehäuse und ÜE-Gehäuse **direkt** aneinander zu setzen (wirkt wie ein Gehäuse), so dass die Verbindungskabel nicht angreifbar sind.

6 Parametrierung

Die freie menügeführte Parametrierung ist vor Ort oder aus der Ferne mit der PC-Parametriersoftware «compasX USB» möglich. Dazu die USB-Schnittstelle Bu2 auf der Hauptplatine der comXline 2516/3516 über das der Software beiliegende USB-Kabel mit einem PC verbinden. Um Schäden an Halbleiterbauteilen durch elektrostatische Entladungen (ESD) zu vermeiden, immer vor dem Aufstecken des Verbindungskabels durch Berühren von geerdeten Metallteilen (z.B. Gehäuse) entladen.

Die compasX-Software ist so aufgebaut, dass sich im linken Teil des Arbeitsfensters die Menüstruktur und im rechten Teil des Arbeitsfensters die Parameter tabellen befinden. Dort können folgende Einstellungen vorgenommen werden:

- Allgemeine Parametrierung
- Anschlussdaten
- Teilnehmer
- Anwahlfolgen
- Meldelinien
- CXB
- Störungen
- Stehende Verbindungen
- Schlüssel
- Ausgänge
- Testmeldung
- Ereignisspeicher
- Sprachspeicher

Die einzelnen Einstellungen innerhalb der Parametrierung sind der jedem Gerät beiliegenden Technischen Beschreibung des Herstellers zu entnehmen. Bei Rückfragen zur Parametrierung bitte die Technische Hotline des Herstellers Telenot unter Tel. 07361/946-0 kontaktieren.



Hinweis

Updates der compasX-Software können über den Hersteller unter www.telenot.de nach Registrierung kostenlos heruntergeladen werden.

Nach Abschluss der Parametrierung die Daten übertragen und die Reset Taste drücken. Der interne Gerätetest startet, die grüne LED „Betrieb“ und gelbe LED „Störung“ leuchten. Blitzt die grüne LED und die gelbe LED ist dunkel so ist die comXline 2516/3516 betriebsbereit.

7 Instandhaltung

Vor der Wartung/Inspektion ist die ordnungsgemäße Anmeldung der Wartungsarbeiten bei der Alarm- und Störungsempfangsstelle notwendig. Bei jeder Inspektion (1/4-jährlich) sind die Funktionalitäten der comXline 2516/3516 zu prüfen. Teilweise ist dazu u. U. auch die Unterstützung und Mithilfe der Alarm- und Störungsempfangsstelle notwendig.

Bei jeder Wartung (jährlich) sind folgende Funktionalitäten der comXline 2516/3516 gemäß EN 54-21 Abschnitt 5 zu prüfen. Teilweise ist dazu u. U. auch die Unterstützung und Mithilfe der Alarm- und Störungsempfangsstelle notwendig:

- 5.1 a Brandmeldesignal von der BMZ
- 5.1 b Störungsmeldungen an die BMZ
- 5.1 c Störungsmeldungen vom Alarmübertragungsnetz
- 5.1 d Brandmeldesignal an Alarmempfangsstelle
- 5.1 e Empfangsbestätigung von der Alarmempfangsstelle
- 5.1 f Empfangsbestätigung an die BMZ
- 5.2 a Störungsmeldung von der BMZ
- 5.2 b Störungsmeldung an die BMZ
- 5.2 c Störungsmeldungen vom Alarmübertragungsnetz
- 5.2 d Störungsmeldungen an die Störungsempfangsstelle

Die comXline 2516/3516 kann ohne Prüfmittel geprüft werden. Zur Diagnose und Parametrierung ist ein PC mit der entsprechenden Parametriersoftware notwendig. Das Gehäuse ist je nach Verschmutzungsgrad mindestens einmal jährlich zu säubern.

8 Artikelübersicht

Typ	Beschreibung	Art.-Nr
comXline 2516/S8	Übertragungseinrichtung analog/Ethernet inklusive Erweiterungsmodul CXB-M	30-6200008-01-01
comXline 2516 GSM/S8	Übertragungseinrichtung analog/Ethernet/GSM inklusive Erweiterungsmodul CXB-M	30-6200008-02-01
comXline 3516-2/S8	Übertragungseinrichtung ISDN/Ethernet inklusive Erweiterungsmodul CXB-M	30-6200008-03-01
comXline 3516-2 GSM/S8	Übertragungseinrichtung ISDN/Ethernet/GSM inklusive Erweiterungsmodul CXB-M	30-6200008-04-01
compasX USB	Parametriersoftware comXline	30-6800015-01-01

9 Technische Daten

Betriebsspannung comXline 2516/3516 separat Mit Erweiterungsmodul CXB-M	12 (10,2 - 15) V DC 12/24 V DC
Stromaufnahme Ruhe (24 V) GSM-Variante	47,4 mA 55 mA
Einschaltstrom	12,8 A für ca. 700 µs
Zul. Umgebungstemperatur	0 °C bis +50 °C
Schutzart	IP 40
Abmessungen (H x B x T)	275 x 310 x 126 mm
Gehäuse	Stahlblech verkehrsweiß, RAL 9016
VdS-Anerkennung	
comXline 2516/S8 mit CXB-M	G 109807
comXline 2516 GSM/S8 mit CXB-M	G 109808
comXline 3516-2/S8 mit CXB-M	G 110802
comXline 3516-2 GSM/S8 mit CXB-M	G 110803
EG-Konformitätszertifikat	
comXline 2516/S8	0786-CPD-20905
comXline 2516 GSM/S8	0786-CPD-20906
comXline 3516-2/S8	0786-CPD-20968
comXline 3516-2 GSM/S8	0786-CPD-20969

Sicherheit – ein menschliches Grundbedürfnis

Hekatron konzentriert seit über 40 Jahren ihre ganze Erfahrung, Kompetenz und Innovationskraft darauf, Systeme für den vorbeugenden technischen Brandschutz zu entwickeln und zu produzieren.

Sicherheit – ein menschliches Grundbedürfnis, dem wir und die weiteren 17 Tochterunternehmen und knapp 9.000 Mitarbeiter der familiengeführten Securitas Gruppe Schweiz uns annehmen.

Unser Lieferprogramm, produziert auf höchstem Qualitätsniveau Made in Germany, umfasst:

- Brandmeldeanlagen
- Ansteuerung Feuerlöschanlagen
- Feststellanlagen für Feuerschutzabschlüsse
- Maschinelle Entrauchung
- Rauchererkennung in Lüftungsleitungen
- Sicherheitsleitsysteme
- Rauchwarnmelder
- Speziallösungen

Ein Unternehmen der
Securitas Gruppe Schweiz

Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9
D-79295 Sulzburg
Telefon 07634 500-160
Fax 07634 500-325
hotline@hekatron.de
www.hekatron.de